



## PERSÖNLICH

**Dr. Uwe Hartwig**, seit 2005 Geschäftsführer der BASF Polyurethane GmbH in Lemförde, hat die Leitung der globalen BASF-Einheit „Perspectives“ in Ludwigshafen übernommen. Das Kompetenzzentrum unterstützt die Geschäftseinheiten dabei, in Marketing und Vertrieb kundenorientierter zu werden. Hartwig leitete das operative Polyurethan-Geschäft in Europa und war Senior Vice President für Performance Specialties. Dr. René Lochman, Sprecher der Geschäftsführung Polyurethanes, ist weiter verantwortlich für den Standort Lemförde.

## Netzwerken im ProjektHaus 54

■ **Lübbecke (nw)**. Das Netzwerk L. lädt am Donnerstag, 10. Oktober, um 19 Uhr Selbstständige, Freiberuflerinnen, unternehmerisch denkende Frauen und alle Interessierten zu einem Besuch in das ProjektHaus 54 in Lübbecke ein. Das 2011 neu eröffnete ProjektHaus ist vielen noch als Modehaus Köstermeyer Esdar bekannt. Inzwischen ist es ein modernes Bürogebäude, in dem sich regionale Unternehmen niedergelassen haben. Am 10. Oktober gibt es nach einem Rundgang die Gelegenheit, mit Unternehmerinnen und -Unternehmern ins Gespräch zu kommen. Das anschließende Netzwerken bietet bei einem kleinen Imbiss genug Zeit für Fragen, Gespräche und gezielten Austausch.

Einen Unkostenbeitrag gibt es nicht, es wird jedoch um Anmeldung bei Frau Lüters gebeten. E-Mail: a.lueters@luebbecke.de oder telefonisch unter (0 57 41) 27 62 51.



**Der nächste Schritt:** Die Bauern säen derzeit das Wintergetreide. Ackerbaulich sei es ein „interessantes Jahr“ gewesen, sagen sie.

## Virtuelle Mitarbeiter für die Krankenkasse

*Espelkamper Unternehmen rüstet AOK aus*

■ **Espelkamp (nw)**. Kiosksysteme sind im Kommen. Die neuen Informations-Terminals findet man nicht nur in Bahnhöfen, sondern sieht sie immer häufiger in Unternehmen und Märkten. Sie dienen den Benutzern und Gästen als Informationsplattform, als Wegweiser oder Konfigurator, kurzum: als interaktiver Kiosk, der sich über Touchscreen mit einfacher Bildschirmberührung steuern lässt. Das Espelkamper Unternehmen Pulsa hat sich neben dem Vertrieb von Kassensystemen und Barcode-Lesegeräten auf Kiosksysteme spezialisiert. Schon im vergangenen Geschäftsjahr belieferte das Unternehmen Wiederverkäufer und Unternehmen in der Region sowie in ganz Nord- und Mitteleuropa mit den virtuellen Mitarbeitern.

Nachdem Pulsa zuvor bereits die Technische Universität Berlin mit Info-Terminals ausgestattet, rüstete das Unternehmen im vergangenen Quartal alle 17 niedersächsischen Regionaleinheiten der AOK mit Informationsterminals aus.

Damit können die insgesamt 2,4 Millionen Kunden der Krankenkasse alle Leistungen und Serviceangebote direkt aufrufen und über eine ausgeklügelte Benutzerführung per Fingertipp schnell die gewünschten Inhalte finden. Der

„Navigator“ bietet über die Kiosksysteme vor Ort die gleichen Informationen, wie sie auch im Internet abrufbar sind.

So steht das Angebot auch ohne Internetzugang zum Beispiel in Wartezonen der Geschäftsstellen, auf Messen, Veranstaltungen oder Seminaren zur Verfügung. Für die nächsten Jahre erwartet Pulsa-Geschäftsführer Ralf Möller eine weiter steigende Nachfrage nach den wartungsarmen Kiosksystemen.



**Test:** AOK-Mitarbeiterin Elena Hermann am Infoterminal.

## Landwirte mit Getreideernte zufrieden

*Kreisverbandschef Karl-Heinz Becker: „2013 ein Jahr der Rekorde“ / Allerdings schlechtere Preise*

■ **Minden-Lübbecke (nw)**. Das traditionelle Erntedankfest nähert sich. Anlass für die heimische Landwirtschaft, Rückschau zu halten: Die Bauern konnten in diesem Jahr eine gute Ernte allerdings mit schlechteren Preisen als im Vorjahr einfahren, sagt der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Minden-Lübbecke, Karl-Heinz Becker.

Er erinnert daran, dass die Ernte keineswegs von selbst komme. Allzu oft werde von der Bevölkerung vergessen, dass die Bauern mit viel Fleiß und Arbeit Produkte erzeugen, die alle brauchen – Lebensmittel, die unverzichtbar seien. Becker: „Daher sollten wir alle dankbar sein, in einer Gemeinschaft zu leben, in der es an Nichts fehle.“

Mehr als 170.000 verschiedene Lebensmittel stünden in den Supermarktregalen. Sie seien immer verfügbar und zum Großteil für alle Verbraucher bezahlbar. Dies sei nicht überall so: Auf der Welt litten Millionen Menschen an Hunger.

„In unserer Region können wir dankbar sein, von Naturkatastrophen wie das Hochwasser in Süd- und Ostdeutschland verschont geblieben zu sein“, sagt Becker. Die Flut habe vielen Menschen ihre Existenz vernichtet. Die Bilder des Frühjahrs zeigen auch, wie abhängig die Landwirtschaft von der Natur ist.

„Witterungsmäßig und somit ackerbaulich war es ein interessantes Jahr“, fasst der Vorsitzende zusammen. „Wir konnten gleich mehrere Rekorde verbuchen.“ So zeichnete sich das Jahr durch einen langen, kalten Winter, ein kühles Frühjahr sowie eine Hitzewelle zu Erntebeginn im Juli aus.

Teilweise beeinträchtigten regional Starkniederschläge und Hagel die Ackerkulturen. Zwei Rekorde konnte der Winter 2012/13 vermelden: „Mit Januar und Februar hatten wir die zwei sonnenscheinärmsten Monate seit 1951“, bemerkt Becker. Zudem gestaltete sich der März als deutlich zu kalt: „Wir hatten den kältesten März seit 25 Jahren. Der Sommer 2013 erreichte in NRW dann nur 63 Prozent des Niederschlagsolls und lag mit 636 Sonnenscheinstunden deutlich über dem Schnitt der Jahre (insgesamt 554 Stunden)“, im Vergleich zu anderen Regionen hatten wir aber den wenigsten Sonnenschein“, sagt der Vorsitzende.

Die Bauern konnten eine ordentliche Ernte einfahren. Die Erntebedingungen waren insgesamt gut, wenn auch mit Unterbrechungen. „Die Preissitu-



**Gaben vom Feld:** Am kommenden Sonntag wird Erntedank gefeiert. Für Landwirte ein Tag, um Rückschau zu halten.

ation ist allerdings deutlich schlechter, aufgrund der weltweit guten Versorgungslage“, erläutert Becker. Der Getreidepreis liegt zum jetzigen Zeitpunkt rund ein Viertel unter Vorjahresniveau. Doch er rechnet nicht damit, dass die Preise ins „Bodenlose sinken“.

Ebenso wenig würden die Lebensmittelpreise „durch die Decke gehen“. Nahrungsmittel seien bisher inflationshemmend und würden sich im Rahmen der allgemeinen Inflation bewegen. Der Vorsitzende: „Nahrungsmittel sind in Deutschland immer noch sehr

preiswert.“ Wie ist die Ernte im Detail ausgefallen? Bei der Wintergerste liegen die Erträge im guten Durchschnitt, schwanken jedoch regional. Ähnlich sieht es bei Roggen, Triticale (Kreuzung aus Weizen und Roggen) und Hafer aus: Die Landwirte konnten hier eine gute Ernte einfahren – jedoch mit regionalen Unterschieden.

Beim Raps fiel die Ernte nach einem schwierigen Vegetationsverlauf ordentlich aus, allerdings mit großer Spannbreite. „Die Erträge beim Weizen sind durchaus gut, vereinzelt

sehr gut“, freut sich der Vorsitzende. Noch ist nicht alles unter Dach und Fach: Beim Mais rechnen die Landwirte auf den besseren Böden mit einer normalen Ernte. Auf den sandigen Böden sind jedoch zum Teil erhebliche Ertragsinbußen zu erwarten, hieß es.

Der Mais hat in diesem Jahr ebenso wie die Zuckerrüben unter der diesjährigen Witterung gelitten. Zunächst erschwerte das kühle und feuchte Frühjahr den jungen Pflanzen den Start. Anschließend setzten hohe Temperaturen und Trockenheit die Bestände zu.

Bei den Zuckerrüben gehen die Bauern von einer durchschnittlichen Ernte mit guten Zuckergehalten aus. Auch die Kartoffeln haben unter dem kühlen Wetter im Frühling gelitten. Der Kartoffelansatz ist nur schwach, gleichzeitig fehlen größere Sortierungen, die vor allem von der Pommes-Industrie nachgefragt würden.

Der Vorsitzende bekräftigte, dass mit dem Erntedankfest im wiederkehrenden Kreislauf von Säen, Wachsen, und Ernten, die Zeit des Aufatmens und der Freude, gekommen sei.

„Es ist geschafft, wieder einmal“, ergänzt Becker. Das Erntedankfest gebe die Gelegenheit, einmal inne zu halten, zurück zu blicken und „Danke“ zu sagen.

## Fachhochschule informiert Unternehmen

■ **Minden (fhh)**. Unternehmen, die ihren Ingenieur Nachwuchs im praxisintegrierten Studium an der Fachhochschule (FH) Bielefeld am Fachbereich Technik auf dem Campus Minden ausbilden lassen möchten, können sich dort am Dienstag, 15. Oktober, ab 16 Uhr über das Studienmodell informieren. Auf dem Campus Minden bietet die FH die praxisintegrierten Bachelorstudiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik und Maschinenbau an. Im praxisintegrierten Studium sind die Studierenden über die gesamte Studiendauer in einem Unternehmen beschäftigt. Es wechseln sich Praxisphasen über elf Wochen mit Theoriephasen an der Fachhochschule über zwölf Wochen ab. Um Anmeldung zur Infoveranstaltung wird gebeten: Per E-Mail an [koordinierungsstelle@fh-bielefeld.de](mailto:koordinierungsstelle@fh-bielefeld.de) oder telefonisch unter (05 21) 106 50 78 oder (0171) 3 84 62 92. Weitere Informationen: [www.fh-bielefeld.de/technik](http://www.fh-bielefeld.de/technik).

## Imagefilm als Geschenk für den Mühlenkreis

*Verleihung des Förderpreises „Leistung macht Laune“ an Verein „Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke“*

■ **Kreis Minden-Lübbecke (nw)**. Der Förderpreis „Leistung macht Laune“ 2012 der Interessengemeinschaft Standortförderung e.V. (IGS) wurde jetzt im Haus Windheim No. 2 in der „Storchenhauptstadt NRW“ Petershagen verliehen. Der alle zwei Jahre ausgeschriebene Preis wurde seit 1996 bereits zum 9. Mal ausgelobt. Er richtet sich an Personen, Vereine, Institutionen und Unternehmen, die sich in besonderer Weise um den Kultur- und Wirtschaftsraum Minden-Lübbecke verdient gemacht haben.

Die Jury – bestehend aus der Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, Landrat Dr. Ralf Niermann, der Leiterin des WDR-Studios Bielefeld Solveig Münstermann, dem Superintendenten des Kirchenkreises Lübbecke Dr. Rolf Becker, Ex-Handballstar Herbert Lübking sowie dem IGS-Vorsitzenden Christoph Barre – stand erneut vor der schwierigen Aufgabe, aus der Vielzahl der Bewerbungen und Vor-

schläge den Preisträger zu ermitteln. Letztendlich fiel die Entscheidung der Jury jedoch einstimmig: Der Preisträger in diesem Jahr ist das Aktionskomitee „Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke“, das sich seit 1986 nahezu ausschließlich ehrenamtlich um Erhalt und Ansiedlung der Weißstörche in der Region bemüht.

Nachdem jahrzehntlang der Storchbestand in Nordwestdeutschland sank, blieben in NRW um 1990 nur noch insgesamt drei Brutpaare übrig; allesamt in den Weserdörfern des Kreises Minden-Lübbecke. Durch Schaffung eines storchengerechten Lebensraumes und der gezielten Einrichtung von Nisthilfen konnten im „Rekordjahr 2012“ im Kreisgebiet Minden-Lübbecke 42 Horstpaare gezählt werden.

Durch das ehrenamtliche Engagement der im Aktionskomitee zusammengeschlossenen Helfer und Unterstützer wird der Mühlenkreis Minden-Lübbecke überregional auch als

„Storchenkreis“ wahrgenommen. Für die Bürger ist der Storch inzwischen ein nicht mehr wegzudenkendes regionales Identifikationsmerkmal. Das Preisgeld von 10.000 Euro soll für dringend notwendige Investitionen zum Schutz von Biotopen und Kleingewässern sowie für die Unterhaltung von Nisthilfen eingesetzt werden.



**Preisübergabe:** Christoph Barre, Friedrich Schepsmeier, Dr. Alfons Benne und Landrat Ralf Niermann (von links). FOTO: MAREN ANACKER

Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl erklärte, welche große Vielfalt an preiswürdigen Vorschlägen sie vorgelegt bekommt – in diesem Durchgang haben 25 Vorschläge zur Auswahl gestanden. Letztendlich habe die Jury aber durch die einstimmige Entscheidung zum Ausdruck gebracht, dass der Leistung des

Aktionskomitees für das Jahr 2012 mit dem Rekordbestand an Horstpaaren eine überragende Bedeutung beizumessen ist.

„Mit dem diesjährigen Preisträger haben wir aus meiner Sicht die richtige Wahl getroffen“, meint auch Christoph Barre. „Der große Erfolg dieses regionalen Artenschutzprogramms hat die Attraktivität und den Bekanntheitsgrad des Kreises Minden-Lübbecke erheblich gesteigert. Mit dieser Auszeichnung werden in besonderer Weise die langfristige, ehrenamtliche Arbeit und die damit verbundenen Verdienste um unsere Region gewürdigt“, freut sich der Inhaber der Lübbecke Privatbrauerei Barre.

Auch Landrat Niermann lobte das vielfältige Engagement in der gesamten Region: „Die wieder einmal große Resonanz am IGS-Förderpreis zeigt deutlich wie lebendig und vielfältig das bürgerschaftliche Engagement im Kreis Minden-Lübbecke ist. Das Ehrenamt kann gar nicht hoch genug gewürdigt werden, es stellt einen

wichtigen Beitrag zum Leben bei uns im Mühlenkreis.“

Anlässlich der diesjährigen Förderpreisverleihung feierte die Interessengemeinschaft Standortförderung Kreis Minden-Lübbecke e.V. das 20-jährige Bestehen. Gründungsinitiatorin Margrit Harting, die von 1993 bis 2003 die erste Vorsitzende der IGS war, würdigte in ihrem Grußwort die bisherige Arbeit und die Erfolge der Vereinigung für die Region.

Zum Jubiläum wurde im Auftrag der IGS ein „Imagefilm“ für den Mühlenkreis Minden-Lübbecke produziert, der anlässlich der Förderpreisverleihung erstmals präsentiert wurde. Der knapp achtminütige Imagefilm kann ab sofort auf der neu gestalteten Homepage der IGS unter [www.igs-minden-luebbecke.de](http://www.igs-minden-luebbecke.de) abgerufen werden.

Insbesondere die heimischen Unternehmen, Kommunen und Institutionen der Region sind eingeladen, den Film auf ihren eigenen Internetpräsenzen einzustellen.